Morgen=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 380

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend 19. November

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Offizielle militärische Nachrichten.

Der Königin Augusta in Koblenz.

Versailles, 18. November. Der Großherzog von Mecklenburg hat gestern den Feind auf seiner ganzen Linie bei Dreux zurückgeworfen, General-Adjutant v. Treskow, der momentan die 17. Division kommandirt, mit geringem Verluste Dreux genommen. Viele Gefangene gemacht. Verfolgung in der Richtung von le Mains.

Wilhelm.

(Bereits als Extrablatt veröffentlicht.)

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 18. November. General von Treskow hat gestern 7000 Mobilgarden aus Dreux vertrieben und die Stadt besetzt. Unser Verlust ist gering.

Darmstadt, 17. November, Abends. Wie die „Darmstädter Z." erfährt, gedenken Frhr. v. Dalwigk und Legationsrath v. Hofmann heute Vormittag von Versailles abzureisen und Sonnabend Nachmittag hier einzutreffen.

Tours, 17. Nov. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung veröffentlicht folgende Mittheilung: Abtheilungen des Corps Garibaldis haben sich in Autun ungesetzlicher Handlungen und Verletzung der Disziplin schuldig gemacht. Die Regierung hat die strengsten Maßregeln zur Unterdrückung derselben ergriffen. Der „Moniteur" mißbilligt das Vorgehen des Obersten Bordone, der eigenmächtig ein Kriegsgericht einsetzte und sich die dem Kriegsgerichte zustehenden Befugnisse anmaßte. — Die klerikalen Journale beklagen sich bitter über die von Garibaldi ergriffenen willkürlichen Maßregeln gegen geistliche Behörden und Schulen. — Die Armee des Prinzen Friedrich Karl setzt ihren Vormarsch von der Yonne gegen die Loire unaufhaltsam fort; das Armeecorps des General Voigts-Rhetz in der Stärke von 20,000 Mann hat gestern Tonnerre (Departement Yonne) besetzt.

Brüssel, 18. Novbr. Die „Independance" veröffentlicht Auszüge aus pariser Journalen, die bis zum 12. d. datiren; dieselben sprechen sich bedauernd über den Abbruch der Unterhandlungen aus und bekunden das Verlangen nach der Herstellung des Friedens unter den von Deutschland geforderten Bedingungen. Die „Indep." bemerkt dazu, es sei jedenfalls von großer Wichtigkeit zu konstatiren, daß solche Meinungen in Paris frei geäußert werden können.

Luxemburg, 18. November. „Echo de Luxembourg" enthält ein Telegramm, welches meldet, daß die französische Grenze zwischen Longwy und Montmedy fast ganz von preußischen Truppen besetzt sei. Von Montmedy stehen die Preußen noch 2 Kilometer entfernt. Die Belagerung dieser beiden Plätze dürfte baldigst beginnen. Die Mobilgarden von Montmedy sind bei Chauvency von preußischen Truppen überrascht worden, und haben einige Todte und mehrere Gefangene verloren.

Haag, 18. Nov. Dem Vernehmen nach ist van Reenen mit der Neubildung des Kabinets beauftragt.

Wien, 18. Nov. Ueber den Inhalt der in Konstantinopel am 15. d. übereichten russischen Note berichtet das hiesige „Telegraphen-Korrespondenzbureau" aus Konstantinopel vom gestrigen Tage: Die Note stützt sich auf die früheren Verletzungen des Traktates vom Jahre 1856 und führt in dieser Beziehung an: die Vereinigung der Donaufürstenthümer, die Ernennung des Fürsten Karl, die Durchfahrt von Kriegsschiffen durch den Bosporus. Anknüpfend hieran erklärt die Note mit Bestimmtheit, daß sich Rußland an die Artikel 11, 13 und 14 des Vertrages vom Jahre 1856 nicht mehr gebunden erachte. Wie das „Telegraphen-Korrespondenzbureau" weiter erfährt, hat der Großvezier dem russischen Geschäftsträger erwiedert, daß er Kenntniß von diesen Mittheilungen nehme und nach Berathung mit den anderen betheiligten Mächten eine Antwort ertheilen werde.

Triest, 17. Nov. Der Lloyddampfer „Apollo" ist heute früh 7½ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Florenz, 17. November. Der Herzog von Aosta ist heute Morgens aus Neapel hier eingetroffen. Der Ministerpräsident und der spanische Gesandte empfingen denselben am Bahnhofe und beglückwünschten ihn zu seiner Erwählung zum Könige von Spanien. — Ratazzi stellt ein Wahlprogramm auf, in welchem er die sofortige Uebertragung der Hauptstadt nach Rom und nationale Einigkeit verlangt. Er fordert ferner, daß dem römischen Volke unbedingte Freiheit gegeben werde, daß eine vollständige Verschmelzung Roms mit Italien eintrete und administrative Dezentralisation erstrebt werde.

Madrid, 17. Nov. Die Kortes haben eine Kommission von 25 Mitgliedern ernannt, welche sich nach Italien begeben soll, um dem Herzoge von Aosta die Krone von Spanien anzutragen. Die Wahl des Herzogs wird überall mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen.

Die gestrige Depesche aus **Dresden** ist dahin zu berichtigen, daß die Prinzessin Georg von einem Prinzen entbunden worden ist.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 18. Nov. Jetzt liegt das Resultat sämmtlicher Landtagswahlen vor. Es wurden gewählt: 165 Konservative, darunter 36, die sich ausdrücklich als Freikonservative bezeichnen, 20 vom rechten Zentrum (Alt-Liberale), 104 National-Liberale, 18 linkes Zentrum (Fraktion Bockum-Dolffs), 41 Fortschrittliche, 19 Polen, 65, die sich nicht für eine bestimmte Fraktion erklären, darunter 43 Katholiken und 6 Partikularisten. Hiernach hat die Zahl der konservativen Fraktion etwa um 10, die des rechten Zentrums und der National Liberalen je um einige Stimmen zugenommen, das linke Zentrum und die Fortschrittspartei sind (ersteres sogar von 34 auf 18) zurückgegangen. — Die Zahl der Wilden ist etwa dieselbe geblieben, innerhalb derselben aber hat die katholische Partei einen Zuwachs erhalten. Rechnet man die alten Provinzen allein, so wurden unter 352 Abgeordneten 154 Konservative, 18 vom rechten Zentrum, 59 National-Liberale, 11 vom linken Zentrum, 36 Fortschrittsleute, 19 Polen und 55 Wilde, unter diesen 40 Katholiken, gewählt. — Nach den Provinzen steht es so: in Preußen je zum Drittel Konservative, Liberale und Fortschrittliche, daneben 7 Polen, in Berlin ausschließlich Fortschrittliche, in Brandenburg unter 36 Abgeordneten 32 Konservativ, in Pommern unter 26 Abg. 22 Konf., in Schlesien unter 65 Abg. 42 Kons., 10 National-Liberale, nur 2 Fortschrittliche, in Posen unter 29 Abg. 12 Polen und 17 Deutsche (darunter 9 [wir zählen nur 8. — Red. d. Pos. Z.] Konservative), in Sachsen zur Hälfte Konservative, zur Hälfte Liberale (namentlich Nationalliberale), in Westfalen unter 31 Abg. 11 Katholiken, sonst keine Partei überwiegend, in der Rheinprovinz unter 64 Abg. 16 Katholiken, sonst die gemäßigten Parteien ziemlich gleichmäßig, kein Fortschrittsmann, in Naßau unter 12 Abg. 3 Konservative, 3 Nationalliberale, 5 Fortschrittsmänner, 1 Katholik, in Hessen überwiegend Nationalliberale, in Hannover unter 36 Abg. 28 Nationalliberale, 5 Kons., 3 Partikularisten, in Schleswig-Holstein 2 Konservative, 6 Nationalliberale, 6 linkes Zentrum, 3 Partikularisten, (7 part. Kandidaten sind unterlegen!), 2 Dänen.

— Der Geh. Legationsrath v. Keudell ist aus der Neumark zurückgekehrt und begiebt sich alsbald wieder nach Versailles. Außer dem Genannten befinden sich in der Umgebung des Bundeskanzlers zu Versailles noch folgende Beamte des auswärtigen Ministeriums: der Wirkl. Geh. Legationsrath Abeken und die Wirkl. Legationsräthe Bucher und Graf Hatzfeldt.

— Nach beendeter Voruntersuchung werden die in Frankfurt a. M. wegen Betheiligung an der französischen Anleihe verhafteten Bankiers nach Berlin überführt werden, um wegen der Konformität des Verbrechens mit dem hiesigen Inkulpaten, Hrn. Georg Güterbock, gemeinsam vor den Staatsgerichtshof gestellt zu werden.

Wien. Die „Presse" brachte dieser Tage die Mittheilung, daß man in Rom darauf sinne, die Benediktinerstifte — zunächst in Deutsch-Oesterreich — als solche aufzulösen und die Klöster und Besitzungen derselben — den Jesuiten zu übertragen. Den Vorwand dazu soll man von der Richtung nehmen wollen, welche die Schule der Benediktiner bisher eingehalten. Es werde ihnen vorgeworfen, daß sie Schuld seien an der antikirchlichen Richtung in Oesterreich; sie hätten die meisten der Staatsmänner herangebildet, welche die kirchlich-liberalen Gesetze geschaffen. Auch sei es notorisch, daß die Benediktiner sich allwärts der Verfassungspartei angeschlossen und offen für dieselbe Partei genommen. Die „Presse" meint, für Rom handle es sich wohl nur darum, den reichen Besitz der Benediktinerklöster und die Seelsorge in einer großen Anzahl von Pfarreien in die Hände der Jesuiten zu schieben. Daß der freisinnige und ziemlich unabhängige, weil autonome, Orden der Kurie längst ein Dorn im Auge ist, wurde seiner Zeit auch in den Konzilsbriefen und in römischen Korrespondenzen der „Allg. Ztg." angedeutet.

Paris. In Tours selbst ist man seit dem 8. November ohne direkte Nachrichten aus Paris. Die dorthin beförderten Luftposten sind in der letzten Zeit sämmtlich von den deutschen Truppen abgefangen worden. Auch die sonst durch die Zerntrung gelangten Nachrichten sind nur spärlich. Flourens wurde verhaftet als er in Zivilkleidern in der Rue Menilmontant spazieren ging. Jules Ferry traf den aus dem Ministerium ausgeschiedenen Rochefort, der seine Adresse bekanntlich geheim hält, zufälliger Weise in einem Theater, und drang in ihn, daß er doch wieder der Regierung der nationalen Vertheidigung beitreten möge; seine ehemaligen Kollegen würden ihn mit offenen Armen empfangen. Rochefort gab den Bitten Ferrys zwar fürs Erste nicht nach, aber man bezweifelt, daß er lange bei seinem Achilleszorne beharren werde, und zwar um so mehr, als das Scheitern der Waffenstillstandsverhandlungen den Hauptvorwand seines Austritts entfernt. — Jules Simon hat Arago, dem Matre von Paris, angezeigt, daß er für das Projekt, dem Bürger Baudin eine Statue zu errichten, eine Konkurrenz ausgeschrieben habe. Die vor 18 Monaten durch Subskription zu diesem Zweck aufgebrachten Gelder sind bei dem Bankier Mottu deponirt. — Godard arbeitet jetzt an einem Ballon, der 6000 Kubikmeter messen soll und 20 Personen tragen kann. Der Fahrpreis ist auf 2000 Fr. festgesetzt. — In Paris wird jetzt Alles aufgegessen, sogar die Bären und übrigen wilden Thiere des Jardin des Plantes. Die Bewohner des „Jardin d'Acclimatisation" sind schon seit einigen Tagen verspeist. Das in den Pariser Schlächterhäusern eingesammelte Blut, das man sonst in die Kloaken laufen ließ, wird jetzt vortheilhaft zur Bereitung von Puddingen benutzt. An einem einzigen Tage hat man mehr als 800 Kilogramm solcher Blutwürste verkauft, die der magern Ration von frischem Fleisch zu Hilfe kommen. Statt der Butter, die nur noch zu fabelhaften Preisen zu erstehen ist, braucht man jetzt fast in allen Küchen Hammel- und Rindertalg, und die sonst so leckeren Pariser finden es sehr schmackhaft. Die Knochen werden zu Gallerten gekocht und so die Hilfsquellen der Ernährung vermehrt. — Der „Figaro" vom 11. Nov. spricht offen von der Unmöglichkeit weiteren Widerstandes, tritt heftig gegen Favre und Trochu auf und scheint nur in der Uebergabe von Paris einen Ausweg zu sehen.

Der „Figaro" vom 8. Nov. enthält folgende kleine Mittheilung, welche Paris und die Pariser auf das treffendste charakterisirt:

„Oeffentliche Meinung. Am 30. Oktober: Wenn die Regierung für 2 Heller Verstand besitzt, so stellt sie alle Unruhestifter nach Vincennes. Am 31. Oktober: Kein Waffenstillstand! Kein Waffenstillstand! Am 5. November: Wie? Sie sind im Gefängniß? Aber das ist unsinnig, das ist absurd! Am 6. November: Wie? Wir dürfen nicht mehr auf den Waffenstillstand zählen? Regiere doch wer mit solchem Geschmeiß!" setzt das pariser Blatt erbittert hinzu.

Die pariser Fabrik Cail arbeitet jetzt, so wird erzählt, stark in gepanzerten und mit Schießscharten versehenen Eisenbahntrains, die bei günstiger Gelegenheit gegen den Feind zur Durchbrechung seiner Linie benutzt werden sollen. Namentlich hofft man dem Belagerungsheer vor der Hauptstadt eine kleine Ueberraschung zu bereiten. Auch für die Orleanskompagnie sollen schon 20 solcher Waggons geliefert sein. — Eine in Paris viel kolportirte schmutzige Broschüre, betitelt „Das Leben der Frau Bonaparte, ihre Orgien, ihre Liebhaber, ihre Verbrechen", ist verboten worden.

Madrid. Die „Gaceta von Madrid" vom 8. Novbr. berichtet über die Verhandlungen zwischen der spanischen und italienischen Regierung über die Kandidatur des Herzogs von Aosta für den spanischen Thron und über die Mittheilungen, welche in Bezug darauf den europäischen Mächten gemacht worden sind:

Am 1. Novbr. erklärte der Herzog seine definitive Annahme an den spanischen Gesandten in Florenz durch folgendes von ihm unterzeichnetes Aktenstück: „Nachdem ich die Genehmigung des Königs, meines Vaters, erhalten, ermächtige ich Sie, den Marschall Prim zu benachrichtigen, daß er den Cortes meine Kandidatur für den Thron vorlegen kann, wenn er glaubt, daß mein Name die Freunde der Freiheit, Ordnung und konstitutionellen Regierung vereinigen kann." Der spanische Minister des Auswärtigen erließ dann ein Rundschreiben an die Vertreter Spaniens bei den auswärtigen Regierungen, worauf Antworten von Rußland, Belgien, Portugal, Frankreich, Preußen, Holland Oesterreich und der Türkei durch ihre Vertreter in Madrid eingingen, in welchen die getroffene Wahl vollkommen Beifall fand und die Hoffnung auf günstigen Erfolg derselben ausgedrückt wurde. Am 5. Novbr. sandte der Papst seine Zustimmung, worin er sagte, er wolle zu Gott flehen, daß die Wahl eines Königs Spanien Ruhe, Wohlstand und die Hingebung der Religion zuführen möge. Lord Granville ließ durch Layard, den englischen Gesandten in Madrid, versichern, daß wenn die Kandidatur des Herzogs von Aosta der spanischen Nation genehm sei, die englische Regierung mit dem größten Vergnügen seine Annahme als König begrüßen würde und eine Mittheilung in diesem Sinne an ihren Vertreter in Florenz gesandt habe.

London, 14. Nov. „Daily News" bestätigt, daß Herr Odo Russel im Auftrage Granvilles ins Hauptquartier nach Versailles abgereist sei. Sein Reisezweck besteht vornehmlich darin, vom Grafen Bismarck die genauen Bedingungen zu erfahren, unter denen er zum Friedensabschlusse bereit wäre, und ferner zu ermitteln, ob den neutralen Mächten nicht ein passender Ausgangspunkt zu Vermittlungsversuchen geboten werden könne. Von den Mittheilungen, die Hr. Russell in Versailles erhält, wird es abhangen, ob er von dort bald wieder hierher zurückkehren oder seine Reise bis nach Tours ausdehnen werde. — Von Tours ist ein Stoß Proklamationen an das deutsche Volk hier angelangt, die über England — und wahrscheinlich auch auf andern Schleichwegen — nach Deutschland befördert werden sollen. Ich habe ein Exemplar derselben zu Gesicht bekommen. Mit lateinischen Buchstaben gedruckt und in zweifelhaftem Deutsch geschrieben, wird darin den Deutschen zu Gemüthe geführt, daß eine Fortsetzung des Krieges ihnen einen Militär-Despotismus auf den Hals setzen würde, daß Deutsche und Franzosen gemeinsam für Freiheit und Zivilisation einstehen sollten, daß der Franzose den Krieg nicht minder verabscheue wie der Deutsche, daß das französische Volk wie das deutsche aus friedlichen Bürgern und Bauern bestehe u. dgl. m. Das Aktenstück kann ebenso gut von Gambetta wie von der „Internationale" herrühren. Wo es sich um Pathos handelt, bietet der Stil beider viele Aehnlichkeiten.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 19. November.

— Der Feldpostmeister des 5. Armeecorps Ziegler hat das eiserne Kreuz erhalten.

— Die Wahlerfolge der Polen. In der Provinz Posen haben die Polen bei der am 16. November stattgehabten Abgeordnetenwahl nicht einen Fußbreit an Terrain gewonnen; sie haben genau, wie bei den Wahlen zur vorigen Legislaturperiode, 12 ihrer Kandidaten durchgebracht. Wenn sie aber in numerischer Hinsicht keine Einbuße erlitten haben, so ist das moralische Ergebniß für sie ein gradezu ungünstiges gewesen, denn in fast allen Wahlkreisen, wo sie sonst mit überwiegenden Majoritäten am Wahltische erschienen, ist diesmal ihr Uebergewicht nur verhältnißmäßig gering gewesen, während unter den Deutschen sich eine regere Wahlbetheiligung nicht verkennen ließ. Der „Dziennik Poznański" beklagt in bittern Worten das „ungünstige" Wahlresultat. „Es ist wahr — sagt er — daß das furchtbare Kriegsdrama das gesammte Interesse der polnischen Bevölkerung absorbirt und dieselbe in eine gewisse Apathie ver-

setzt hat, aber soweit, durfte man hoffen, würde die Befangenheit der Geister nicht gehen, um in den Polen das Gefühl ihrer Pflicht einzuschläfern. Selbst in der Stadt Posen, die ja doch der Provinz Posen mit guten Beispielen vorangehen sollte, zeigte sich bei den Wahlen der vollständigste Indifferentismus. In vielen posener Kreisen wußte man im Augenblick der Urwahlen nicht einmal, für wen man seine Stimme abgeben solle, da diejenigen, welche mit den vorbereitenden Schritten betraut waren, erst in der letzten Stunde die Wahlzettel mit den Namen der polnischen Wähler umherzusenden begannen. In Mur. Goslin z. B., wo die Polen bei den vorletzten Wahlen mit zwei Stimmen siegten und bei den letzten Wahlen durch Unvorsichtigkeit mit ebensoviel Stimmen besiegt wurden, hatten diesmal die Deutschen eine Mehrzahl von 16 Stimmen. Der Kreis Samter, welcher gewöhnlich 140 polnische Wahlmänner lieferte, hatte diesmal kaum 80 polnische Wahlmänner. Diesem Umstande ist es zu verdanken, daß die Provinz Posen in der diesmaligen Landtagssession nur durch 12 polnische Deputirte vertreten sein wird." So klagt der „Dziennik". Die „Gazeta Toruńska dagegen, indem sie der Freude Ausdruck giebt, daß Westpreußen diesmal 7 polnische Abgeordnete, also die größte Anzahl, die die westpreußischen Polen jemals durchgebracht haben, ins Abgeordnetenhaus sende, weiß für den ungünstigen Ausfall der Wahlen in der Provinz einen andern Grund. Wenn — sagt sie — nur in 5 posener Wahlkreisen polnische Kandidaten durchgekommen sind, während 9 Wahlkreise hätten polnisch wählen sollen, so liege die Ursache in der mangelhaften polnischen Wahlagitation Posens. Das westpreußische Wahlstatut läßt den Kreisen die vollste Autonomie und beschränkt die Funktion des Provinzialwahlkomites lediglich auf die Regelung der Wahlthätigkeit; grade deshalb aber reize es die Kreise zur möglichsten Anspannung ihrer Kräfte, die ohne Rücksicht auf die Hilfe des Provinzialkomites vorgehen müssen. Das posener Wahlregulativ dagegen zeigte sich bei der letzten Delegirtenversammlung in diesem wie in vielen anderen Punkten unzulänglich; deswegen giebt die „Gaz." den Großpolen den aufrichtigen Rath, ihr Wahlregulativ vollständig zu beseitigen und schon bei den nächsten Reichstagswahlen das westpreußische Wahlstatut en bloc anzunehmen.

Die polnische Landtagsfraktion wird sich aus folgenden 18 Mitgliedern zusammensetzen. Graf Cieszkowski, Taddeus v. Chlapowski, Fr. v. Chelkowski, Kas. v. Koczorowski, Kantak, v. Laszewski, Ignatz v. Lyskowski, Morawski, Pilaski, Rutz, Rybinski, Franz Schröder, v. Skrzydlewski, Dr. Szuman, K. v. Sczaniecki, Dr. Szuldrzynski, W. v. Wierzbinski, Wegner. In Löbau wird eine Neuwahl stattfinden und man geht mit der Absicht um, daselbst einen der in der Provinz Posen durchgefallenen polnischen Kandidaten durchzubringen. Einschließlich dieses Deputirten, falls er durchkommt, wird die polnische Fraktion 19 Mitglieder zählen.

α **Birnbaum**, 16. Nov. [Synode. Bestätigung. Kriegskosten. Toller Hund.] Am Donnerstage wurde hier die alljährliche Kreis-Synode der evang. Geistlichkeit unserer Diözese unter Vorsitz des Hrn. Superintendenten und Oberpfarrers Koegel abgehalten. Es betheiligten sich an derselben 9 Geistliche und ebenso viel weltliche Mitglieder. (Wurde nichts verhandelt? — Red. d. Posener Ztg.) — In diesen Tagen ist die Bestätigung der k. Regierung für den bisherigen Stadtverordneten, Kaufmann B. Graupe, der vor Kurzem zum Magistratsmitgliede gewählt worden war, eingegangen. — Die Akten des Magistrats ergeben, daß unsere Stadt in den Jahren 1806—12 an Kriegskontribution 14,075 Thlr. baar hat zahlen müssen; die Kosten für persönliche Leistungen, Einquartierung, Vorspann, Schanzleute 2c. belaufen sich auf 20,000 Thlr. Letztere hohe Summe ist dadurch zu erklären, daß durch Birnbaum damals eine Haupt-Marschstraße führte. — Vor einigen Tagen wurde hier ein toller Hund gesehen und erschossen. In Folge dessen sind die polizeilichen Sicherheitsmaßregeln angeordnet worden.

+ **Bojanowo**, 16. Novbr. [Unglücksfall.] Der 21jährige Sohn des Frachtfuhrmanns Siegemund hatte vorige Woche das Unglück, auf der Rückfahrt von Breslau, unweit Prausnitz, von seinem schwer beladenen Wagen derart überfahren zu werden, daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab. Auf die mittelst des Telegraphen hierher gelangte Nachricht begaben sich die Eltern an die Unglücksstätte und brachten die Leiche nach Hause.

—A.— **Kosten**, 15. Novbr. [Konzert. Stadtverordnetenwahl. Vertretung. Korrigenden. Reserve-Lazareth. Tolle Hunde.] Am 13. Nov. c. fand im Saale des Hotelbesitzers Herrn Gasierowski hierselbst ein Dilettanten-Konzert zum Besten der Hinterbliebenen der aus dem hiesigen Kreise gefallenen Krieger statt, welches ziemlich zahlreich besucht war. Das Konzert wurde vom Jungfrauenverein veranstaltet. Unter den Mitgliedern befanden sich auch die Herren Kantor Bienwald, Organist Hoffmann und Beyer aus Posen. Die Ausführung des gut gewählten Programms befriedigte allgemein und betrug die Gesammteinnahme des Konzerts 42 Thlr. Gestern Vormittag wurden 3 Stadtverordneten gewählt: Kaufmann Honig, Müller und Schänker Lurc und Dr. v. Bojanowski. Zu den hiesigen Stadtverordneten gehören demnach gegenwärtig nicht mehr 4, sondern 5 Polen und 4 Deutsche incl. 2 Juden. Die k. Regierung hat den Anstalts-Rendanten Hrn. Thielemann zum Vertreter für den Anstalts-Direktor Hrn. Zaluskowski, welcher sich jetzt als Hauptmann in Posen befindet, ernannt. Mit den Zahlungsanweisungen ist der Hr. Arbeitsinspektor Böhmert betraut worden. Mit dem heutigen Tage befinden sich in der Korrektionsanstalt 361 Köpfe und zwar 222 Männer, 108 Weiber und 31 Kinder. 127 Männer und 30 Weiber befinden sich auf Außenarbeit auf herrschaftlichen Gütern in der Provinz, und sollen die betreffenden Arbeitgeber mit den Leistungen recht zufrieden sein. Ein Arbeiter-Detachement befindet sich sogar in der Provinz Brandenburg. — An den Hrn. Landrath Delsa und Hrn. Dr. Kuntze gingen heute von den Behörden Benachrichtigungen ein, daß hierselbst in der Korrektions-Anstalt dennoch in nächster Zeit ein Reserve-Lazareth errichtet werden wird, vorläufig für 100 Mann. — In den naheliegenden Dörfern bei Kosten, in Kurzagora u. s. w., sind zwei tolle Hunde getödtet worden. Die polizeilichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

// **Pleschen**, 15. Nov. [Bestrafung. Konzert.] Bei Gelegenheit der zur Feier der Kapitulation von Sedan veranstalteten Illumination wurden einem deutschen Büchsenmacher hierselbst die Fenster eingeschlagen, weil er es für angemessen hielt, seinen patriotischen Gefühlen durch Nichtbetheiligung an der allgemeinen Beleuchtung der Stadt Ausdruck zu geben. Der That verdächtig wurde ein Schneidermeister auf Antrag der Staatsanwaltschaft von der Strafabtheilung des hiesigen Kreisgerichts auf Grund der mündlichen Verhandlung zu einer Strafe von 15 Thlr. und Tragung der Kosten verurtheilt. — Zum Besten der Familien eingezogener Reservisten und Landwehrmänner veranstaltete der hiesige Männer-Gesangverein unter Leitung des Kantors Hrn. Sommer gestern Abend im Viktoriahotel eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung. Die Brutto-Einnahme soll ca. 70 Thlr. betragen.

□ **Rogasen**, 16. Novbr.*) [Kreissynode. Jahrmarkt. Todesfall. Straßenbeleuchtung.] Den 9. d. Mts. tagte hier die Kreissynode der Diözese Obornik. Ueber die Verhandlungen derselben ist mir nichts bekannt geworden. — Der am 15. d. Mts. abgehaltene Kram- und Viehmarkt war von Käufern und Verkäufern sehr zahlreich besucht. Arbeitspferde waren zahlreich aufgetrieben und wurden zu verhältnißmäßig billigen Preisen verkauft, dagegen für Hornvieh ziemlich hohe Preise angelegt. Im Ganzen haben Verkäufer namentlich Schuhmacher, Schneider 2c. ein gutes Geschäft gemacht. Die Diebe hatten auch an diesem Tage ihre Einkäufe gemacht, so ereilte u. A. die Nemesis, in Gestalt der Polizei, einen jugendlichen Bauernburschen, dem es an Geld mangelte, der sich aber trotzdem bei der eingetretenen rauhen Jahreszeit mit einem Schafpelz versorgen wollte. — Der Büreaudiätar und Dollmetscher v. Kalkstein-Koslowsky, welcher erst seit einem Jahre am hiesigen Kreis-Gericht angestellt ist, wurde gestern vom Schlage tödtlich getroffen. K. war gestern Nachmittag noch bei bestem Wohlsein und im Kreise einer heiteren Gesellschaft in einem hiesigen Restaurationslokale anwesend. Der Verstorbene genoß bei seinen Kollegen und Vorgesetzten, seines ruhigen und sanften Charakters wegen, allgemeine Achtung. — Unsere Straßenbeleuchtung ist trotz Anbringung mehrerer neuer Laternen eine sehr schlechte.

O. **Schrimm**, 17. November. [Konzert. Wahl. Verhaftung. Schwurgericht.] Auch hier hat am 2. d. M. zum Besten der Verwundeten und kranken Krieger eine musikalische Aufführung in der Aula des k. Gymnasiums von gemischten Männerchören abwechselnd mit Instrumentalmusik stattgefunden, aus deren für unsere Verhältnisse bedeutendem Ertrage 204 Thlr. dem hiesigen Frauenverein übergeben worden sind. — Zum Abgeordnetenhause für den Wahlbezirk Schrimm-Schroda sind drei Polen gewählt worden, was bei 55 deutschen gegenüber 380 polnischen Wählern nur zu erwarten war. — Gestern ist hier eine uneheliche Mutter wegen gröblichster Vernachlässigung ihres Kindes verhaftet worden. — Zu der am 21. d. M. beginnenden Schwurgerichts-Sitzung in Posen ist unser Direktor Witholz als Vorsitzender deputirt.

*) Nur auf der Vorderseite darf das Papier beschrieben werden.
Red. d. Pos. Z.

△ **Zirke**, 16. Novbr. [Abgeordnetenwahl.] Gegenkandidat des Hrn. Kieper und Kandidat der Polen war Hr. v. Lubienski-Kiączyn, welcher 126 Stimmen erhielt. Im zweiten Wahlturnus wurden 311 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Hr. Elsner von Gronowo 139, Professor der katholischen Theologie, Dr. Scholz, in Breslau (Kandidat der deutschen Katholiken) 125 und Hr. Kreisrichter Gerhardt-Samter 76 Stimmen. Da keine Majorität erlangt war, wurde eine engere Wahl nöthig. In derselben erhielten von 332 abgegebenen Stimmen Hr. Elsner von Gronow 193, Dr. Scholz 127 und Kreisrichter Gerhardt 12 Stimmen. Somit war Hr. Elsner von Gronow gewählt. Dieses Resultat ist dem Kompromiß der Liberalen mit den Konservativen zu verdanken, zumal die Polen aus beiden Kreisen mit den deutschen Katholiken in der Gegend von Schwerin und Bliesen ebenfalls keinen Kompromiß geschlossen hatten und diese sehr leicht und ganz besonders im zweiten Wahlgange hätten siegen können, weil sich die Stimmen der Deutschen zertheilten, indem einige Wahlmänner aus dem Kreise Samter an ihrem Kandidaten, Kreisrichter Gerhardt, festhielten.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 19. Novbr.

HOTEL DE BERLIN. Frau Amtsräthin Krug a. Mrowino, Rentier Königk a. Breslau, die Gutsbes. Frau Morgenstern a. Starziny, Kaminski und Frau Koprowska a. Polen, Burghardt a. Gortatowo, Michalski aus Szytnik, Rittergutsbes. Hoffmeyer a. Zlotnik, die Landw. Schödler a. Mikuszewo u. Schmidt a. Mur.-Goslin, Pastor Schmidt a. Grabowo, Böttchermeister Buch a. Birnbaum, Posteleve Kabisch a. Rawicz, die Kaufl. Förder a. Glogau, Brandenburg a. Berlin.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Vorwerksbes. Reichhein a. Haynau, die Pröpste Hebanowski a. Bukowiec, Wojtaszewski a. Gosciejszyn, die Kaufl. Berschatz a. Breslau, Müller a. Lissa, Minzar a. Anklam, Stern a. Braunschweig, Bernhardt a. Kalisch, Zimmermann a. Ostrowo, Heuter a. Memel, Fabrikbes. Handrich a. Duisburg, Landw. Menzel a. Pommern, Geometer Neumann a. Prag, Gutspächter Beyer a. Polen.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Graf Lubomirski a. Polen, v. Sczaniecki a. Boguszyn, Jouanne a. Lenartowice, Schubert a. Boguslawiec, Prinz Sulkowski a. Reisen, Graf Soltowski u. Söhne a. Ujazd, v. Balkstein u. Fam. a. Pluskowęsy, die Kaufl. Cannon a. England, Febon a. Alt-Breisach, Schön a. Stettin, Walter a. Berlin.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Pröpste Niewitecki a. Lodzi u. Kuberczak a. Buk, Gutsbes. Karczewski a. Wyszakowo, Groß-Böttchermstr. Müller a. Birnbaum.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergbs. Kozyzanski a. Kaliszany, Kowalski a. Sarbia, Schauspieldir. Strack, die Schausp. Bruckner, Spitzeder, Hanke, Buchmann, Glesinger, Frl. Heschel a. Berlin, Kaufmann Schweppenberg a. Berlin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Jacobi u. Fam. a. Trzianka, Boas u. Fam. a. Lussowo, Frau v. Treskow a. Radojewo, Frau Krause a. Schrodka, die Kaufl. Kneuertz a. Düsseldorf, Jacobi, Siebenborn, Gottheil, Goldstein, Karschow u. Liebert a. Berlin. Großmann a. Fraustadt, Elias a. Elberfeld, Philipp a. Frankfurt a. O., Craveck u. Cohn a. Breslau, Bartmann a. Rheydt, Wiedemann a. Plauen, Apoth. Wolff aus Meseritz.

Neueste Depeschen.

Wien, 19. Novbr. Die wiener „Abendpost" dementirt auf das Entschiedenste die Gerüchte von angeblichen militärischen Vorbereitungen. — Die „N. F. Presse" erfährt, Graf Potocki habe heut Vormittag Namens des ganzen Kabinets die Entlassung vom Kaiser erbeten. Im Abgeordnetenhause theilte der Präsident mit, daß die Delegationen am 24. Nov. in Pest eröffnet werden. Das Herrenhaus vollzog bereits die Delegationswahlen.

Börsen-Telegramme.

Newyork, 15 November. Goldagio 11⅜, 1882. Bonds 108⅛.

Berlin, den 18. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17.
Weizen, behauptet,			Kündig. für Roggen	600	500
Novbr.	76¼	76	Kündig. für Spiritus	—	—
April-Mai	76⅝	77¼			
Roggen, matt,			**Fondsbörse**: Schluß matt.		
Nov.-Dez.	51¾	51¾	Märk.-Pos. St.-Aktien	39½	41
Dez.-Jan.	52	52⅛	Pr. Staatsschuldscheine	80¼	80¼
April-Mai p.1000 Kil.	54½	54⅜	Pos. neue 4% Pfandbr.	82⅛	82
Rüböl, behauptet,			Posener Rentenbriefe	84⅜	84½
Novbr	$14\frac{5}{12}$	14½	Franzosen	194½	197½
April-Mai pr.100 Kil.	28. 9	28. 9	Lombarden	92¼	92¼
Spiritus, höher,			1860er Loose	70¼	72½
Nov.-Dez. 10,000 L.	16. 27	16. 21	Italiener	51½	52½
Dezbr.-Jan.	16. 27	16. 21	Amerikaner	93	93¼
April-Mai	17. 18	17. 15	Bundesanleihe	95	95¼
Hafer,			Türken	38	38¼
Nov.-Dez. p.1000 Kil.	28¼	28½	7½-proz. Rumänier	55	57¼
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	54⅞	55
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	76¾	75¾

Stettin, den 18 November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17.
Weizen, ruhig,			**Rüböl**, fest, loko	$14\frac{5}{12}$	14½
Nov.-Dez.	79½	79	Novbr.	14¼	$14\frac{1}{12}$
Frühjahr	77¾	77½	Frühjahr	28½	$28\frac{5}{12}$
			Spiritus, ruhig, loko	16⅜	$16\frac{5}{12}$
Roggen, ruhig,			Novbr.	$16\frac{5}{12}$	16⅓
November	—	—	Nov.-Dez.	$16\frac{5}{12}$	16⅓
Nov.-Dez.	52	51¼	Frühjahr	17⅙	17⅙
Frühjahr	54	53¼	**Petroleum**, loko	—	—
Erbsen,	—	—	Dezember		—

Breslau, 18. November. Fonds-Börse. Die schlechten Wiener und Londoner Kurse, so wie die ernsten Nachrichten aus dem Orient ließen eine sehr matte Börse erwarten, dem entgegen machte sich jedoch zu den gedrückten Notirungen bedeutende Kauflust geltend, wodurch die erst sehr flaue Stimmung bald einer steigenden Richtung weichen mußte. So eröffneten österreich. Kreditaktien mit 126, um nach rasch bis 127¾ getriebenem Preise a 127⅜ Gd. zu schließen. Lombarden, welche sich verhältnißmäßig gestern sehr fest hielten, ohne Variation. Galizier 92-92¾ bez. u. Gd., Rumänier, zuerst sehr gedrückt, schlossen zu 56¾ gesucht, Türken 39⅙ bez. Amerikaner sehr fest, erst bei gesteigertem Kurse fanden sich a 93½ einige Abgeber. Der Schluß der Börse war animirt. Prämien gesucht, jedoch bei fehlenden Abgaben ohne nennenswerthen Umsatz.

[Schlußkurse.] Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schles. Bank 116½ B. do. 2. Emission 113½ B. Oesterreichisch Kredit-Bankaktien 126-27¾ ¼ bz. u. G. Oberschlesische Prioritäten 72¾ G. do. do. 81¾ B. do. Lit. F. —. do. Lit. G. —. do. Lit. H. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn —. do. St.-Prioritäten 83 bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 168 B. Lit. B. —. Amerikaner 93½ etw. bz. Italienische Anleihe 52¾ bz. u. B.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 18. Novbr. Nachmittags 1 Uhr. Wetter trübe. Weizen animirt, hiesiger loko 8, 7½, fremder loko 7, 25, pr. November 7, 24, pr. März 8, 3, pr. Mai 8, 7. Roggen animirt, loko 6, 20, pr. November 6, 27, pr. März 6, 1, pr. Mai 6, 6½. Rüböl höher, loko $16\frac{3}{10}$, pr. Mai 15⁹/₂₀. Leinöl loko $11\frac{8}{10}$. Spiritus loko 20½.

Breslau, 18. November, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. $14\frac{1}{12}$. Weizen pr. Novbr. 74½. Roggen pr. November-Dezember 49½, pr. Dezember 49½, pr. April-Mai 51¼. Rüböl loko 14⅛, pr. November $14\frac{1}{12}$, pr. April-Mai $14\frac{1}{12}$.

Bremen, 18. Novbr. Petroleum, Standard white loko 6⅛ a 6⅜ Termine mehr beachtet, ohne Angebot.

Hamburg, 18. November. Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko 1 Mark Banko höher, auf Termine steigend. Weizen pr. November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155 B., 154 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155 B., 154 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 156 B., 155 G. Roggen pr. Novbr. 108 B., 107 G., pr. November-Dezember 108 B., 107 G., pr. Dezember-Januar 109 B., 108 G. Hafer fest. Gerste sich bessernd. Rüböl fester, loko 29½, pr. Mai 29. Spiritus ruhig, loko 21¼, pr. November 21, pr. Dezbr.-Januar 20½, pr. April-Mai 20¾. Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack. Petroleum still Standard white loko 13⅜ B., 13½ G., pr. November und pr. Dezember 13½ G., pr. Januar-März 13¼ G. — Schönes Wetter.

London, 18. November. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Gerste 5330, Hafer 15,610 Quarters. Weizen 2, Hafer 1 Sh. höher gehalten. Andere Artikel höher gehalten. — Wetter heiter.

London, 18. November, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen 2, amerikanischer und russischer 2—3, Hafer 1½, Mehl, Gerste und Mais 1 Sh. theurer.

Amsterdam, 18. November, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko 5 Fl. höher, pr. März 213, pr. Mai 216. Raps pr. Frühjahr 90. Rüböl loko 50¼, pr. Herbst 49¼, pr. Mai 46¾.

Antwerpen, 18. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen steigend, englischer 33½. Roggen gefragt, Odessa 21¾. Hafer unverändert. Gerste behauptet. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 51 bz., 51½ B., pr. November 50¾ bz., 51 B., pr. Dezember 50¾ bz., 51 B., pr. Januar 50½ bz. und B. Steigend.

⚓ [Produktenverkehr.] Diese ganze Woche hindurch hatten wir schönes trockenes Wetter. Die Zufuhr am Markte war aus erster Hand beschränkt, aus zweiter Hand mittelmäßig; dieselbe bestand zumeist aus Weizen und Roggen mittlerer Qualität, während feinere Gattungen nach wie vor knapp blieben. Weizen, für welchen Nachfrage aus verschiedenen Gegenden hervortrat, erzielte höhere Preise: fein 75—79 Thlr., mittel 71—74 Thlr., ordinär 58—67 Thlr. Roggen zog bei mehrfachem Versand ebenfalls merklich an; feiner 50—51½ Thlr., mittler 48—49 Thlr., ordinärer 46½—47½ Thlr. Gerste blieb unverändert, große 44—46 Thlr., kleine 42—43 Thlr. Hafer wurde besser bezahlt, 25—26 Thlr. Buchweizen stellte sich niedriger, 37—39 Thlr. Kocherbsen bei ziemlichem Begehr höher gehalten, 51—56 Thlr. Futtererbsen wie bisher, 46—50 Thlr. — Kartoffeln steigerten sich in den Preisen, 11½—13 Thlr. — Mehl hat keine Aenderung erfahren; Weizenmehl Nr. 0 u. 1 5⅜—6 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 u. 1 3⅞—4⅛ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Das Termingeschäft in Roggen setzte mit einer matten Tendenz ein, worauf aber bald eine günstigere Stimmung sich bemerklich machte, welche durch höhere Preise ihren Ausdruck fand; diese letzteren halten zwar demnächst sich nur schwach behaupten können, indeß gestaltete sich schließlich die Haltung ziemlich fest, wobei eine weitere Besserung der Kurse für alle Sichten zu registriren war. Ankündigungen in Roggen kamen nicht zum Vorschein.

Spiritus war schwächer, als bisher zugeführt. Ein ziemliches Quantum ging auf Lager; Verladungen hatten wir nicht wahrzunehmen. Der Handel bekundete anfänglich eine flaue Haltung, wonächst aber Preise sich ziemlich zu behaupten vermochten, bis bald wieder eine mattere Stimmung sich geltend machte, die jedoch während der letzten Tage einer festeren Tendenz den Platz räumen mußte. Spiritus-Ankündigungen hatten in der ersten Wochenhälfte in ziemlichen Posten statt.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 17. Novbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 91⅛, Kreditaktien 216½, 1860er Loose 68½, Staatsbahn 336½, Galizier 209, Lombarden 158½, Silberrente 49⅛. Matt.

Frankfurt a. M., 18. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Bayerische Militär-Anleihe 93¼, bayerische Eisenbahn-Anleihe —. Bundesanleihe —.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 92⅛. Türken 38. Oesterr. Kreditaktien 219. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 335. 1860er Loose 70¾. 1864er Loose — Lombarden 161. Kansas 72½ Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 63.

Wien, 17. Novbr., Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 237, 75. Staatsbahn 362, 00, 1860er Loose 89, 00, 1864er Loose 109 00 Galizier 225, 75, Lombarden 169, 00, Napoleons 10, 28½. Flau.

Wien, 18. November. (Schlußkurse.) (Auf indirektem Wege.) Silber-Rente 63, 80, Kreditaktien 237, 00, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. —, —, Galizier 226, 50, London 126, 75, Böhmische Westbahn —, —, Kreditloose —, —, 1860er Loose 89, 00 Lomb. Eisenb. 170, 00, 1864er Loose 108, 75, Napoleonsd'or 10, 27. Besser.

London, 17. November Nachmittags 4 Uhr.
Konsols $92\frac{3}{16}$. Italien. 5proz. Rente 53⅜. Lombarden $13\frac{11}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 40⅛. 6proz. Verein. St. pr. 1882 87¼.

London, 17. November, Abends.
[Bankausweis] Baarvorrath 22,101,387 (Zunahme 121,053), Notenumlauf 23,656,185 (Abnahme 137,780), Notenreserve 12,661,470 (Zunahme 276,375) Pfd. Sterl.

Newyork, 17. November, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 13⅜, niedrigste 12¼. Wechsel auf London in Gold 1 9¼. Goldagio 12½, Bonds de 1882 107½, do. de 1885 107⅞ do. de 1865 10[illegible], do. de 1904 106¼ Eriebahn 23⅜, Illinois 135½, Baumwolle 16¼. Mehl 6 D. 10 C. Raff. Petroleum in Newyork 23½, do. do. Philadelphia 24, Havannazucker Nr. 12 10⅜.

Der norddeutsche Lloyddampfer „Main" ist heute aus Bremen eingetroffen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.